

Am Anfang
keine Fanfare –

TEXTE
FÜR
GERD KÜHR

*Am Ende
kein Triumph*

<i>Musikühr</i> - Ulf Bästlein	5
<i>Balanceakte</i> - Jan Müller-Wieland	6
<i>Drei Gedichte</i> - Hans-Ulrich Treichel	12
<i>Der zornige Gerd</i> - Mathis Huber	15
<i>Philadelphia, den 16. August 2021</i> - Liliane Weissberg	17
<i>Das manchmal sorgenvolle und dennoch freundliche Gesicht</i> - Clemens Gadenstätter	19
<i>Es war ein Glanzstück von Henze, Dich einzuladen</i> - Barbara Faulend-Klauser	20
<i>Wie ist er so, als Lehrer, als Mensch?</i> - Daniel Mayer	21
<i>Kompositionsunterricht?</i> - Christof Ressi	23
<i>Ort der Dauer</i> - Elisabeth Harnik	27
<i>Musik mit Engeln</i> - Christoph Becher	28
<i>Es muss im Herbst 1977 gewesen sein</i> - Lucie Wegmann	35
<i>Ich habe Gerd Kühr, glaube ich, im Jahr 1984 kennengelernt</i> - Fabio Luisi	37
<i>Wortklänge und Kreuzungen</i> - Olaf Terpitz	38
<i>Der ungewöhnliche Beginn einer lebenslangen Freundschaft</i> - Walter und Barbara Ochsenbein	40
<i>Pause vom Paradies</i> - Jens Brockmeier	41
<i>Gerd Kühr hören. Litanei für Gerd Kühr</i> - Irene Suchy	47
<i>Wie Agaue klagt</i> - Andreas Dorschel	52
<i>On Composing</i> - Sandeep Bhagwati	57
<i>Seit 1985 arbeiten wir zusammen</i> - Ulf Schirmer	62

<i>Die Verknüpfung beziehungsweise die gegenseitige Beeinflussung von Leben und Werk</i> - Christa Brüstle	63
<i>Nun kennen wir uns fast ein ganzes Leben</i> - Detlev Glanert	66
<i>Wissenschaften und Künste im Dialog. Die Ausseer Gespräche als intellektuelle Oase im Betrieb heutiger Managementuniversitäten</i> - Irmtraud Fischer	67
<i>Zuerst begegnete ich dem Menschen, lange bevor ich mit seiner Kunst vertraut wurde</i> - Christoph Renhart.	76
<i>Ein engagierter Aktivist</i> - Lisi und Hans Waltersdorfer	81
<i>Irgendwo zwischen g und gis</i> - Erich Krassnitzer	83
<i>Akkordeonunterricht</i> - Reinhard Kühr	84
<i>Der Bergsteiger Gerd Kühr</i> - Rainer Ottowitz	85
<i>Als wir beide im selben Jahrgang ...</i> - Wolfgang Mayrhofer.	86
<i>Ein Gespräch mit dem Klangforum Wien</i> - Peter Paul Kainrath, Andreas Lindenbaum, Dimitrios Polisoidis, Lukas Schiske	87
<i>Ein bisschen eine Herausforderung</i> - Hajo Hahn	94
<i>Wer im Sternzeichen des Steinbocks geboren ...</i> - Katharina Justich	96
<i>Adria</i> - Simon Kühr	97
<i>Sommer 1989: Zwei junge Leute standen vor der Haustüre am Peintnerhof</i> - Franz, Pauline, Nicole, Tobias und Andrea Unterguggenberger mit Georg Lexer	98
<i>Una sorprendente affinità elettiva</i> - Stefano Grondona	99
<i>Herr K. erwachte und floh vor seinen Träumen durch die Ritzen der Türe hinaus ins Freie</i> - Hans Hoffer	100
<i>Zu den wirklich alten Freunden kann ich mich leider nicht zählen</i> - Helmut Konrad.	101

<i>Wenn Gerd Kühr darüber spricht, dass für ihn Komponieren weniger Erfinden als vielmehr Finden ist</i> – Roberta Maierhofer	106
<i>Gerd Kühr, Hanns Eislers Kominternlied und die Koloman-Wallisch-Kantate</i> – Hartmut Krones	107
<i>Eines im Voraus: Am Ende dieser Zeilen ...</i> – Orestis Toufektsis	131
<i>Gerd Kühr und die Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik</i> – Morgana Petrik	132
<i>Seit meinem Studium bei Hans Werner Henze in Köln</i> – Richard Dünser	135
<i>Kölner Post</i> – Peter Kühr	136
<i>Ein lang gehegter Wunsch</i> – Walter Kobéra	137
<i>Finden und Entdecken, mit Präzision und Emotion</i> – Michael Nemeth	138
<i>Gerd Kührs DE LOIN – Hommage à Perotinus Magnus: Reflexionen über Perotins Organum quadruplum Viderunt omnes</i> – Peter Revers	139
<i>Wir nennen sie auch seit langem Freundschaft</i> – Gerhard Brunner	145
<i>Den Menschen nahe. Wie ich Gerd Kühr und seine Musik erlebt habe</i> – Michael Kerstan	150
<i>Zum Schluss</i> – Bruder Rudolf	160

Gerd Kühr hören. Litanei für Gerd Kühr

Irene Suchy

*Leise sein, um den Anfang nicht zu versäumen
Mit der Dringlichkeit des Unaufdringlichen
Didaktik der Stille als Sog zur Aufmerksamkeit
Das Orchester in Zurückhaltung bedienen
Dem Schwelgen Lügen strafen*

*Große Theatralik
Szenenwechsel, Abgründe,
Brüche, Eingangsenergien in schneller Entladung, in sich
erschöpfenden Wiederholungen,
dem Allerleisesten Tribut zollend, aus der zurückgenommenen Melodie
ein Anlauf
neue Energie entwickelnd*

*Der Musik Zeit verschaffen
Dem Publikum die Pausen, die Stillen zur Probe des Hinhörens geben
Komponieren in Gedankenstrichen
Handzeichen der Musik, Gesten.*

*Die großen Erfolge wie nebenbei erwähnen
Du wirst ein gestandener Komponist
Austausch mit den führenden Meistern
Modell an den Zeitlosen nehmend, an der Lebensweise Henzes
Askese in der großen Freiheit des Erfinden-Dürfens
Bedachtsam leben, speisen, sprechen, singen
Bedächtig - denkend
Musik in Aphorismen -
begonnen und schon wieder erstellt.
Lyrik im musikalischen Erfinden
Die Musik spricht
der Chor singt
große Literatur.*

Hommage an die Großen Meister

Das Licht des Kanons wirken lassen

Genährt von der Tradition

Sei Ommagi Grundbekenntnis zu den großen Meistern Bach,

Schubert, Scelsi und Berg

Henze begleiten dürfen, ihm nachfolgen,

von ihm gehoben sein, aufgehoben

Von ihm lernen

Komponieren soll die Haupttätigkeit werden

Komponieren als Spiel

Sehnsucht nach Leichtigkeit

Stop and Go

Komponieren als Vorschlag, als Skizze,

Anmerkungen schaffen im großen Zusammen-Hang des Komponierens

Ausbildung und Start-Gelegenheit für Meisterinnen

Olga Neuwirth

Lehre als Arbeit an der Gemeinsamkeit

*In Workshops beim Jugendmusikfest - zu einem Ergebnis kommen,
gleich wo die*

Teilnehmenden stehen

im Kompositionsunterricht

Spielt mit - in der Stille des Corona-Lockdowns

Corona-Meditation

nicht unterkriegen, nicht einsperren lassen.

Organisation der Beliebigkeit

Es ist Zeit, der Kultur eine Ansage zu machen

Con sordino

Ausgehend von einem Ton, fortspinnend eine Struktur erfinden,

Wege aus der Stille finden,

auch aus der Stille der Inspiration

*Selbst die Munterkeit des Schneidertanzes verebbt,
ohne in lächerliche Heiterkeit zu verfallen
Bewegte Zurückhaltung - Movimenti*

*Eine Komponisten-Geschichte der Mäzeninnen und Förderer
Henze, Barbara Faulend-Klauser, Gertrud Zwicker
Der Aufforderung zum Komponieren folgen
Den Anforderungen Folge leisten*

Die Zuhörenden folgen gern.